

JULI 2009

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
 Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.dfv.org



Gewalttätigen Angriffen auf Einsatzkräfte vorbeugen

»Gewalt gegenüber Einsatzkräften ist nicht hinnehmbar! Daher begrüßen wir die Initiative der Innenministerkonferenz, hier in Zukunft konsequenter vorzugehen«, erklärt Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Die Innenminister und -senatoren der Länder halten es für erforderlich, Empfehlungen für präventive Maßnahmen zu erarbeiten. Auch die vorhandenen Sanktionsnormen sollen

überprüft und gegebenenfalls erweitert werden.

»Die Risiken für Feuerwehrangehörige im Einsatz sind auch so groß genug. Wenn die Gefahr durch externe Angriffe steigt, kann dies vor allem im ehrenamtlichen Bereich zu einer Verringerung des Engagements führen«, befürchtet Kröger, der präventive Maßnahmen begrüßt. In der Vergangenheit waren Feuerwehrleute mehr-

fach beschimpft, bedrängt und sogar angegriffen worden. »Dies sind keine Kavaliersdelikte. Der Schutz unserer Einsatzkräfte muss sichergestellt sein. Polizei und Justiz müssen hier entschlossen durchgreifen und Täter durch klare Urteile abschrecken«, fordert der DFV-Präsident. Allein in der Silvesternacht 2008/2009 waren acht Feuerwehrangehörige durch Angriffe verletzt worden. (sda)

Innenministerkonferenz setzt sich für Feuerwehr-Führerschein ein

Bei der Konferenz in Bremerhaven unter Vorsitz des Bremer Innensenators Ulrich Mäurer, an der auch Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble teilnahm, setzten sich die Innenminister und -senatoren auch für eine Ausnahmeregelung im Rahmen der EU-Führerscheinrichtlinie zugunsten der Feuerwehren, Rettungsdienste und anderer Hilfsdienste ein. Um den Weg für diese nationale Regelung freizumachen, bittet die Innenministerkonferenz den Bundesminis-

ter des Innern, sich innerhalb der Bundesregierung für die entsprechende Anerkennung als Bestandteil des Katastrophenschutzes einzusetzen.

Zudem soll sich Schäuble auf Basis eines entsprechenden Bundesratsbeschlusses weiter für die folgenden beiden Punkte einsetzen: Einsatzkräfte der entsprechenden Organisationen, die im Besitz der Fahrerlaubnis B sind, sollen die Berechtigung erhalten, Einsatzfahrzeuge mit einer zulässi-

gen Gesamtmasse von bis zu 4,75 Tonnen zu führen. Dies soll auf der Basis einer ohne weitere Ausbildung und Prüfung zu erteilenden Fahrberechtigung möglich sein. Für Einsatzfahrzeuge bis zu einer Gesamtmasse von 7,5 Tonnen soll nach einer praktischen Unterweisung, das heißt ohne Ausbildung und ohne Prüfung, eine Fahrberechtigung erteilt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass die Fahrerlaubnis der Klasse B seit mindestens zwei Jahren vorhanden ist. (sda)

6. DEUTSCHER FEUERWEHR-VERBANDSTAG 2009 IN GÜSTROW

»Auf nach Leipzig!« lautet einer der inhaltlichen Schwerpunkte des 6. Deutschen Feuerwehr-Verbandstages, der am 6. und 7. November 2009 in Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern) stattfindet. Der 28. Deutsche Feuerwehrtag, der zahllose Feuerwehrangehörige vom 7. bis 13. Juni 2010 in Leipzig zusammenbringen wird, ist eines der beherrschenden Themen des diesjährigen Verbandstages. Den Besuchern der Feuerwehr-Großveranstaltung im nächsten Jahr wird viel geboten: Vielfältige Fachforen, europäische Begegnungen, Weltmesse Interschutz, historischer Fahrzeugkorso, aktive Jugend, bunte Aktionsmeile, internationales Musikfestival und nicht zuletzt ein facettenreiches Begleitprogramm machen »Lust auf Leipzig« – einen Veranstaltungsort mit Tradition.

Zum 6. Verbandstag, der unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Erwin Sellering steht, kommen mehr als 300 Führungskräfte und Gäste aus ganz Deutschland in der Barlachstadt Güstrow zusammen. Sie werden nicht nur über die Zukunft diskutieren – auch der Blick in die Vergangenheit steht auf dem Programm. Beim »Mecklenburg-Vorpommern-Abend« blickt der ehemalige Ministerpräsident Harald Ringstorff zurück auf »20 Jahre Mauerfall«. Nach der Wende bildeten sich Patenschaften zwischen west- und ostdeutschen Bundesländern, um den Erfahrungsaustausch zu fördern und die Bildung von Landesfeuerwehrverbänden zu unterstützen. Im Rahmen des Verbandstages findet zudem auch die 56. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes in der Fachschule für öffentliche Verwaltung statt. Hier steht unter anderem die Wahl des DFV-Präsidenten und eines Vizepräsidenten auf dem Programm. Außerdem spricht der mecklenburg-vorpommersche Innenminister Lorenz Caffier. Auch der Präsidialrat sowie das Präsidium tagen. (sda)

Deutsch-französischer Dialog fortgesetzt

Die Themen EU-Katastrophenschutztruppe und EU-Arbeitszeitrichtlinie standen ganz oben auf der Agenda beim Gegenbesuch des Deutschen Feuerwehrverbandes beim Französischen Feuerwehrverband (FNSPF). In intensiven Gesprächen erörterten DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und Vizepräsident Ralf Ackermann, begleitet von Referentin Cornelia Andree, mit dem Präsidenten des FNSPF, Richard Vignon, sowie CTIF-Ehrenpräsident François Maurer die jeweiligen Standpunkte und Probleme. Ziel des Besuches und der Gespräche war es, weitere Anknüpfungspunkte für die verbandliche Zusammenarbeit zu finden und gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten. Dies ist als Fortsetzung zu den Gesprächen vom November vergangenen Jahres zu sehen. Die Besichtigung des nationalen französischen

Lagezentrums (COGIC) und ein anschließendes Gespräch mit dem Direktor des Katastrophenschutzes, Préfet Alain Perret, zeigten eindrucksvoll das zentralistische System Frankreichs. Trotz unterschiedlicher Systeme in Deutschland und Frankreich will man auf beiden Seiten die strategische Zusammenarbeit fortsetzen und fördern. Die Besichtigung einer Feuerwache und ein Gespräch mit Capitaine Jean-François Bousser, Vorsitzender der Union Départementale (vergleichbar mit einem Kreisfeuerwehrverband), rundeten den Besuch ab. Der Dialog zwischen den beiden Verbänden soll fortgesetzt werden, die nächste Gelegenheit hierzu bietet sich während der Feuerwehrolympiade in Ostrava (siehe Artikel rechts), wo beide Präsidenten zusammentreffen werden. (ca)

Interessante Einblicke in das französische Katastrophenschutzsystem bot der Besuch des nationalen Lagezentrums in Paris für (von links) DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann und DFV-Präsident Hans-Peter Kröger bei einer Führung durch Direktor Alain Perret in Begleitung des französischen Verbandspräsidenten Richard Vignon.
(Foto: C. Andree)



Informationsblatt zu Beschaffungen

Zuverlässigkeit und Haltbarkeit von Ausrüstungsgegenständen sind im täglichen Einsatz- und Ausbildungsalltag der Feuerwehren von besonders großer Bedeutung. Dass bei der Frage der Zulassungsprüfungen eine wichtige Änderung erfolgte, ist nach Meinung des Fachausschusses Technik der deutschen Feuerwehren jedoch nicht ausreichend bekannt. Seit 2005 sind die Kontrollen von neu eingeführten Einsatzgeräten und Schutzausrüstungen durch die Prüfstellen entfallen. Grund war der erforderliche Abbau von Handelshemmnissen

im europäischen Markt. Einzig die Prüfstellen für Druckschläuche in Celle untersucht weiterhin auf Konformität zu geltenden Normen und technischen Richtlinien und bescheinigt dies bei Erfolg durch ein Prüfzertifikat. Das gemeinsame Gremium der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren und des DFV nahm die Unsicherheiten bei dieser Frage zum Anlass, ein Informationsblatt zu entwerfen, das besonders bei der Beschaffung wichtig ist. Es steht unter www.dfv.org/fachthemen zum Herunterladen zur Verfügung. (pix)

FEUERWEHR-OLYMPIADE MIT GROSSER KONKURRENZ

Aus knapp 25 Ländern aus der ganzen Welt kommen die Wettstreiter, die bei der Feuerwehr-Olympiade vom 19. bis 26. Juli im tschechischen Ostrava in drei Sparten gegeneinander antreten werden. Die Konkurrenz für die insgesamt 21 deutschen Gruppen ist groß: Bei den Jugendfeuerwehren kämpfen 45 Teams aus 23 Ländern um die Platzierungen. Im Feuerwehrsport stehen 26 Mannschaften aus zehn Nationen am Start. Den größten Teilnehmerkreis haben die Traditionellen Internationalen Wettbewerbe. Der Wettstreit um Gold entscheidet sich hier in 162 Gruppen aus 20 Staaten.



Aus Deutschland nehmen 19 Teams von erwachsenen Feuerwehrangehörigen teil; hinzu kommen zwei Jugendfeuerwehrgruppen. Im Traditionellen Internationalen Wettbewerb starten (Männer A) Nidderau-Eichen, Böblingen, Nidderau-Erbstadt, Langenbach 2, Olpe 1, Partenkirchen, Herrenberg-Kuppigen 1, (Männer B) Grünberg-Lehnheim, Asendorf 2, Bad Berleburg-Arfeld, (Frauen A) Steinau-Marjoß, Hasselroth sowie (Frauen B) Bienenbüttel 4. Beim Feuerwehrsport wird Deutschland vertreten durch (Männer) Thüringen-Auswahl, Märkisch-Oderland und Team Lausitz I sowie (Frauen) Team Mecklenburg-Vorpommern, Team Lausitz und FF Breitenau. Seitens der Jugendfeuerwehr fahren die Gruppen aus Oberneukirchen und Adenbüttel nach Ostrava. Mehr Infos unter: www.ctif2009-ostrava.cz/de. (sda)

»Multifunktionsbeutel« für Einsatzzubehör normen

Messer, Helmlampen und Taschen: Es ist eine zunehmende Entwicklung zu beobachten, dass Feuerwehrangehörige Ausrüstungsgegenstände an der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) anbringen. »Es ist fraglich, inwieweit diese zusätzliche Ausrüstung die Schutzwirkung der PSA möglicherweise negativ beeinflusst«, erläuterte Hartmut Ziebs, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes. Er moderierte während der Jahresfachtagung der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) den Workshop zum Thema »Zubehör und Hilfsmittel an PSA«.

»In der Praxis werden häufig Hilfsmittel wie Keile oder Helmlampen mitgeführt, da sie sich als im Einsatz sinnvolle Materialien erwiesen haben«, erklärte der Vizepräsident, der im DFV für den Bereich Einsatz, Löschmittel und Umweltschutz zuständig ist. Im Vorfeld des Workshops hatte das zuständige Referat der vfdb erklärt, dass Zubehör und Hilfsmittel die Bewegungsfähigkeit des Trägers nicht unzulässig einschränken, die Belastung des Trägers nicht unverhältnismäßig erhöhen und die Schutzfunktion der PSA nicht gefährden dürften. Dies könne nur in Abstimmung mit dem Hersteller und einer Zertifizierungsstelle sichergestellt werden. »Zubehör oder Hilfsmittel können ohne Beurteilung zur Mitnahme nicht freigegeben werden«, erklärte das Referat 8 der vfdb, in dem auch der DFV vertreten ist.

»Wir benötigen eine praktikable Lösung, bei der die Führungskräfte vor Ort – vor allem auf ehrenamtlicher Ebene – nicht mit zusätzlicher Arbeit durch Gefährdungsanalysen für Standardmaterial belastet werden«, resümiert Ziebs die Diskussion. Für



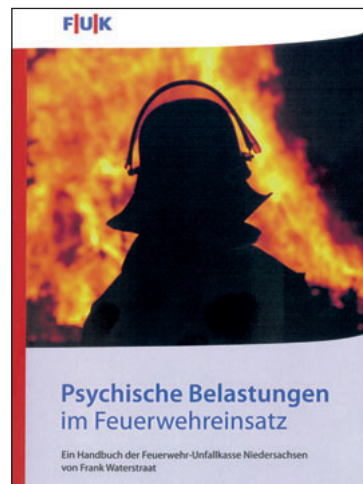
Geprüfte und zugelassene Persönliche Schutzausrüstung ist unabdingbar für die Sicherheit der Einsatzkräfte. (Foto: G. Fenchel)

den Innenangriff werden Funkgerät, tragbare Lampe (nicht Helmlampe!), Feuerwehrleine und Beutel, Feuerwehr-Haltegurt und Totmannwarner als sinnvolle Ausrüstungsergänzung angesehen.

Um im Einzelfall weitere Gegenstände mitzuführen, soll künftig ein entsprechend neu genormter Feuerwehrleinenbeutel genutzt werden können. Vorbehaltlich des Ergebnisses des noch laufenden innerverbandlichen Meinungsbildungsprozesses stellt der DFV beim Normenausschuss Feuerwehrwesen den Antrag auf Normänderung. Damit würde der Beutel künftig sowohl zur Aufnahme der Feuerwehrleine als auch als Multifunktionsbeutel (Aufnahme bzw. Mitführen weiteren Zubehörs) genutzt werden können. (sda)

BUCH ZU PSYCHISCHEN BELASTUNGEN

Mit psychischen Belastungen im Feuerwehreinsatz beschäftigt sich das gleich lautende Buch von Frank Waterstraat, das nun in der zweiten, überarbeiteten Auflage erschienen ist. In bewährter Weise behandelt das Werk Inhalte und Arbeitsformen aus den Bereichen der Vorbereitung, Begleitung und Nachsorge belastender Einsatzsituationen. Waterstraat informiert über Stressfaktoren im Einsatz, Stressreaktionen der Beteiligten, Formen der psychischen Ersten Hilfe, die Posttraumatische Belastungsstörung sowie Formen der Einsatznachsorge. Die Stiftung »Hilfe für Helfer« des DFV hat die neue Auflage des Buchs einem breiten Verteilerkreis auf Bundes-, Landes- und Kreisebene als Jahresaktion kostenlos zur Verfügung gestellt. Bei Fragen zur Stiftung steht Rudolf Römer unter roemer@dfv.org zur Verfügung. (sda)



Seminar zu Steuern, Finanzen und mehr

»Vereinsmanagement in der Praxis – Steuern, Finanzen, Sponsoring« lautet der Titel eines Kooperationsseminars des DFV mit der Konrad Adenauer-Stiftung (KAS). Es findet vom 18. bis 20. September 2009 im Bildungszentrum Schloss Eichholz, Wesseling (Nordrhein-Westfalen) statt. Pro Per-

son kostet der Lehrgang samt Unterkunft und Verpflegung 110 Euro. Folgende Themenfelder werden bearbeitet: Die Rechtsform von Vereinen – Vor- und Nachteile, Gemeinnützigkeit im Spannungsfeld wirtschaftlicher Tätigkeit, Steuerliche Behandlung der Vereine, Umsatzsteuer im

Verein – Grundlagen, Buchführung aus der Sicht eines Schatzmeisters, Beschaffung von öffentlichen und privaten Finanzmitteln, Sponsoren suchen und gewinnen. Tagungsprogramm, Anmeldebogen und weitere Informationen gibt es bei: Andrea Wolf, Seminarorganisation Eichholz, Telefon 02236.7074227 oder per E-Mail an andrea.wolf@kas.de. (sda)

Vier Tage volles Programm beim Deutschen Jugendfeuerwehrtag in Amberg

Der 19. Deutsche Jugendfeuerwehrtag vom 3. bis 6. September 2009 steht unter dem Motto »Unsere Welt ist bunt«. Hierzu werden über tausend Jugendfeuerwehrleute, Feuerangehörige und Interessierte im bayerischen Amberg erwartet. Schirmherrin der Veranstaltung ist Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Bundesministerin von der Leyen eröffnet am Donnerstag um 19 Uhr den DJF-Tag auf dem Amberger Marktplatz. Während die Jugendlichen sich danach auf ein spannendes Wochenende einstimmen, empfängt Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer die Vertreter der Deutschen Jugendfeuerwehr und des Deutschen Feuerwehrverbandes im Rathaus.

Das Programm für die Teilnehmer und Gäste ist an allen Tagen abwechslungsreich und mit diversen Highlights gespickt: Am Freitag findet das Training zum Bundeswettbewerb und die Abnahme des bayerischen Leistungsabzeichens für ausländi-

sche und nichtbayerische Gruppen im Stadion am Schanzl statt. Nachmittags veranstaltet die DJF im Amberger Congress Centrum (ACC) ein Symposium zu acht Themen der Jugendarbeit. Am Abend heißt es »Bühne frei« für den »C-Teil« – organisiert vom Bundesjugendforum. Hier können die Wettbewerbsgruppen mit Kurzauftritten zu einem lebendigen Show-Abend beitragen.

Eine »bunte« Aktionsmeile lockt am Samstag nicht nur die aus ganz Deutschland angereisten Jugendlichen, sondern auch die Amberger Bevölkerung in die mittelalterliche Innenstadt. Dort präsentieren sich die Bundesländer; die DJF stellt diverse Projekte vor. Währenddessen findet im ACC die Delegiertenversammlung statt. Im Mittelpunkt stehen die Wahl der Bundesjugendleitung und die Präsentation des Jugendforums zum »Nationalen Aktionsplan für ein kind- und jugendgerechtes Deutschland 2010«. Mit einem Open Air-Konzert und einer Feuer-Wasser-Show klingt der Samstag aus.



Zum Abschluss wird im Bundeswettbewerb der neue Deutsche Meister der Jugendfeuerwehren gesucht. In der Löschangriffsübung und dem 400-Meter-Hindernisstafellauf messen sich die 32 Wettbewerbsgruppen. Mit der Siegerehrung gegen 13 Uhr endet der DJF-Tag.

Die DJF ist der Zusammenschluss aller Jugendfeuerwehren Deutschlands und hat rund 240 000 Mitglieder im Alter zwischen zehn und 18 Jahren.

Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es unter www.djftag2009.de sowie im Bundesjugendbüro in Berlin bei Sven Gramstadt, Telefon 030.288848813 oder per E-Mail an gramstadt@jugendfeuerwehr.de. (DJF)

Kunstaktion »Regenbogen 2009« – 20 Jahre nach Mauerfall

An ausgewählten Grenzübergängen am ehemaligen »Eisernen Vorhang« findet die Kunstaktion »Regenbogen 2009« statt. Vor zehn Jahren erstmals durch den Künstler Alois Öllinger initiiert, verbinden Feuerwehren nun anlässlich des 20 Jahre zurückliegenden Mauerfalls die einst durch die Grenze getrennten Seiten. Die gesellschaftlichen Veränderungen in den angrenzenden Gebieten bilden den neuen Hintergrund für die Aktion.

Dabei errichten Feuerwehrleute Wasserkuppeln an 23 Orten zwischen der Lübe-



cker Bucht und der Adria, wobei durch Sonnenstrahlen Regenbögen entstehen. Nicht nur die deutsch-deutsche Grenze wird the-

matisiert – mit dem Brandenburger Tor als sichtbarstem Zeichen. Auch in Österreich, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn sowie Slowenien werden am Samstag, 1. August 2009, um 16 Uhr Feuerwehrangehörige über Grenzen hinweg aktiv.

Der Deutsche Feuerwehrverband unterstützt die Aktion und ihren völkerverbindenden Gedanken. Weitere Informationen und Hintergründe gibt es

im Internet auf der Seite des Künstlers unter www.alois-oellinger.de.

(sda/Foto: A. Öllinger)